



**Kinderschutz** Schweiz  
**Protection de l'enfance** Suisse  
**Protezione dell'infanzia** Svizzera



Fachstelle Kinderschutz Uri

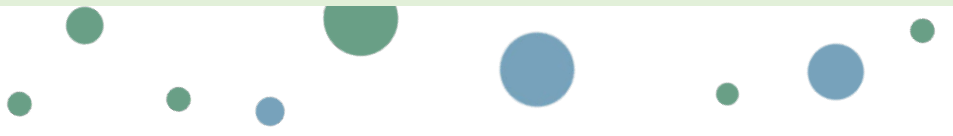
**Love**  
**Limits**

**Wer Kinder und Jugendliche schützen will,  
muss wissen, wie die Gefahren heissen.**

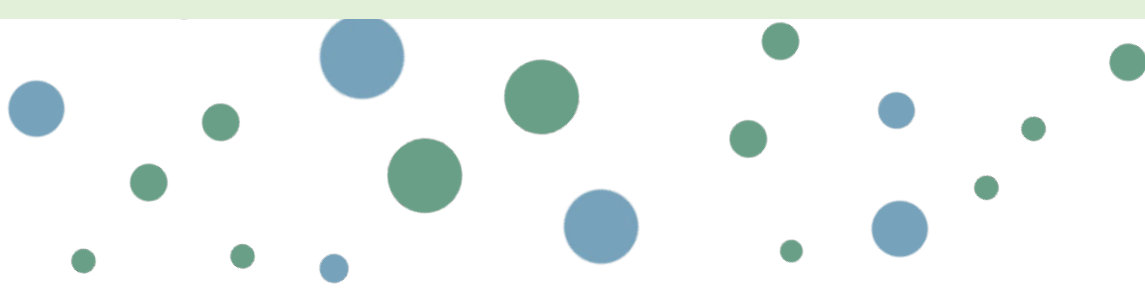
**Wie können Sie als Erziehungsverantwortliche Ihre Kinder und Jugendlichen unterstützen?**

*(Ergänzende Informationen zum Elternabend der Präventionskampagne «Love Limits»)*

## **Haltung vermitteln**

- Wie sieht ein respektvolles Miteinander aus?
  - Welche Rollenbilder gibt es in unserer Familie und in unserer Gesellschaft?
  - Wie möchten wir, dass unsere Töchter und Söhne behandelt werden?
  - Wie möchten wir, dass unsere Töchter und Söhne andere behandeln?
  - Wie gehen wir mit unseren Gefühlen um? Wie schützen wir uns selber?
  - Wie gehen wir selber mit Problemen um? Holen wir Hilfe?
- 

## **Wohlwollendes Interesse zeigen und in Kontakt sein**

- Zeigen Sie Interesse für das, was Ihr Kind gerade erlebt,  
.... auch wenn Sie nicht jeden Trend nachvollziehen können.
  - Hören Sie aufmerksam zu,  
.... manche Dinge kann man auch einfach mal stehen lassen.
  - Bestärken Sie die wertvollen Eigenschaften und Interessen Ihres Kindes,  
.... unterstützen Sie es dabei, ein gutes Selbstwertgefühl zu entwickeln.
- 

## **Fehlerkultur hinterfragen**

- Menschsein bedeutet, Fehler zu machen,  
.... «nobody is perfect».
- Jugendliche wissen meist selber, wenn sie «Mist gebaut» haben,  
... und müssen zunehmend dafür gerade stehen.
- Sprechen Sie über Fehler und wie man sinnvoll damit umgeht,  
... auch über Ihre eigenen Fehler.
- Vorsichtig sein mit Schuldzuweisungen,  
.... den Schuldigen zu finden, löst das Problem noch nicht.

## **Achtsam sein bei deutlichen Veränderungen**

(in Rücksicht auf die Pubertätsentwicklung und den individuellen Wesenszügen des Kindes resp. Jugendlichen)

z.B.

- ungewohnter, extremer Rückzug
- ungewohnter Umgang mit Körperhygiene (vernachlässigen, übertreiben), ungewohnte Kleidung, ungewohntes Erscheinungsbild
- unklarer Besitz von Kleidung, Geräten, Schmuck etc., die sich Ihr Sohn resp. Ihre Tochter nicht leisten kann
- unerklärlicher Bruch mit alten Freunden und komplett neue sowie einengende Beziehungen
- diffuse körperliche oder seelische Beschwerden (ohne konkreten Anlass)
- plötzlich veränderte Schulleistungen

## **Grenzen und Grenzverletzungen thematisieren**

- Achten und schützen Sie bewusst die Intimsphäre Ihres Sohnes resp. Ihrer Tochter, z.B. auch jüngere Geschwister mit einbeziehen (z.B. Badezimmer, Schlafzimmer etc.).
- Definieren Sie auch Ihre eigenen Grenzen (Vorbildfunktion).
- Sprechen Sie grenzverletzendes Verhalten an und sprechen Sie sich klar dagegen aus (z.B. Beleidigungen, obszönes Verhalten, kontrollierendes Verhalten innerhalb von Beziehungen, Umgang sowie Verhalten in sozialen Medien etc.).
- Bestärken Sie Ihre Tochter resp. Ihren Sohn darin, «NEIN» zu sagen!

## **Sexualerziehung nicht der Pornoindustrie überlassen**

- Sie haben viel Einfluss auf die Einstellungen und Werte Ihres Sohnes resp. Ihrer Tochter – auch zu den Aspekten der Sexualität.
- Je mehr realitätsnahe Infos Jugendliche von ihren erwachsenen Bezugspersonen erhalten, umso weniger anfällig sind Sie für Halbwahrheiten, Mythen und Beeinflussung.
- Sie müssen nicht auf alles Antworten haben: Holen Sie sich gutes Informationsmaterial (Fachstellen können Ihnen behilflich sein).

## **Darüber informiert sein, was Ihre Tochter, resp. Ihr Sohn online macht**

- Hält sie/er sich in Apps, Games etc. auf, die altersangemessen sind?
- Bei Verdacht auf unfaires / grenzverletzendes Verhalten: Ansprechen, Kommunikation zeigen lassen (z.B. Whatsapp-Klassenchat)
- Handy-Kontrolle ist dann ok, wenn vereinbart und Ihr Sohn resp. Ihre Tochter dabei ist.
- Regel abmachen: z.B. Treffen mit Internet-Bekanntschäften nur in Absprache mit Eltern und mit Begleitung.
- Bei Drohung, Nötigung, Erpressung etc.: Beweise sichern\*

\* Vorsicht ist geboten bei verbotenen Inhalten. Bitte beachten Sie die Empfehlungen von [www.clickandstop.ch](http://www.clickandstop.ch)



## Vorbild sein

*«Wir brauchen unsere Kinder nicht erziehen, sie machen uns sowieso alles nach.»*

Karl Valentin

- Wenden Sie eine gewaltfreie Erziehung an.
- Achten Sie auf einen wertschätzenden Umgangston.
- Leben Sie eine positive Einstellung zum eigenen Körper vor.
- Pflegen Sie Freundschaften und Beziehungen.
- Und denken Sie ständig daran: ....«nobody is perfect» ☺.

## **Unterstützung und Hilfe holen**

- Es gibt Situationen und Themen, die kann man nicht alleine bewältigen.
- Hilfe holen ist kein Zeichen von Schwäche – im Gegenteil!
- «Schlechte Geheimnisse» sind für alle Beteiligten eine grosse Belastung.
- Sowohl jugendliche Opfer als auch jugendliche Täter resp. Täterinnen brauchen Unterstützung.
- Kennen Sie Anlaufstellen, um sich beraten zu lassen.



Fachstelle Kinderschutz Uri

## Folgende Fachstellen können Sie unterstützen:

- Fachstelle Kinderschutz / Schulpsychologischer Dienst Kanton Uri
  - ☎ 041 875 20 40
  - ✉ [kinderschutz@ur.ch](mailto:kinderschutz@ur.ch)
- Opferberatung
  - ☎ 041 857 07 42
  - ✉ [info@opferberatung-sz.ch](mailto:info@opferberatung-sz.ch)
- kontakt Uri
  - ☎ 041 874 11 80
  - ✉ [mail@kontakt-uri.ch](mailto:mail@kontakt-uri.ch)
- Ihre Kinder- resp. Hausärztin oder Ihr Kinder- resp. Hausarzt
- Meldestelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Netz
  - 🌐 [www.clickandstop.ch](http://www.clickandstop.ch)